

Die musikalischen Hauptmotive des Tanzatoriums „Die Ordnung der Erde“

Tonmaterielle Basis des Werkes ist eine siebentönige Grundreihe (Notenbeispiel 1), die von der kleinen Sekund bis zum Tritonus alle Intervalle enthält. Diese Reihe symbolisiert Gilgamesch als abstrakte Gestalt und damit den ewig suchenden Menschen schlechthin. Ihre nach unten gewölbte Bogenform deutet seine Person als einen, der hinabsteigt in die Tiefe. Aus dieser Grundreihe sind vier Persönlichkeitsfacetten von Gilgamesch abgeleitet. Das Motiv 1a zeigt ihn als den Unruhevollen, Suchenden, auch innerlich Zerrissenen. Motiv 1b charakterisiert den klagenden und trauernden Gilgamesch – nicht nur klagend um den Verlust seines Freundes Engidu, sondern auch trauernd um das Menschsein als solches. Dieses Motiv ist meistens dem Solocello und dem Englisch Horn anvertraut, Gilgameschs „persönlichen“ Instrumenten. Der kämpfende, tapfere Gilgamesch wird durch Motiv 1c symbolisiert. Dieses Motiv liegt meist in den Trompeten. Ab dem Ende des 5. Bildes gesellt sich noch Motiv 1d dazu, das den wandernden immer unterwegs seienden Gilgamesch darstellt. Sehr eng hiermit verwandt ist das Motiv der Skorpionmenschen. Sie sind die erste Station seiner Wanderschaft.

Die übrigen Personen besitzen Motive, die jeweils eine Intervallgruppe der Grundreihe enthalten. Gilgamesch zur Seite steht sein Freund und Geliebter Engidu. Sein Leitmotiv ist Motiv 2. Es besteht ausschließlich aus kleinen und großen Sexten (komplementär dazu Terzen), die auch die immer zwischen Dur und Moll schwankende akkordische Grundlage bilden, wenn Engidu, der „Weh – Froh – Mensch“, selbst spricht oder wenn von ihm die Rede ist. Seine „persönlichen“ Instrumente sind die Solovioline und die Flöte.

Die Welt des Bösen wird durch den Waldriesen Chumbaba und die Göttin der Tempelprostitution, Ishtar, repräsentiert, deren Themen von Grundreihe 3 abgeleitet sind. Diese besteht nur aus den Intervallen Quart, Tritonus und Quint. Dabei ist die Sphäre Chumbabas besonders von archaischen und dunklen Schlagzeugklängen (Pauken und Trommeln) gefärbt, während Ishtars Welt von gleißender Helligkeit, erzeugt durch Piccoloflöten, Es-Klarinette, Glockenspiel und Vibraphon, geprägt ist.

Die dem irdischen Menschsein weitgehend entrückten Wesen Siduri und Utnapischtim schließlich, werden durch Sekundmotive, die aus Grundreihe 4 abgeleitet sind, vertreten. Die Schenkin Siduri ist von einer delikaten Kammermusik der vier „persönlichen“ Instrumente Flöte, Englisch Horn, Solovioline und Solocello umgeben, während der weise Utnapischtim durch ein gewichtiges Thema in Sekundschritten, von Hörnern und Posaunen vorgetragen, symbolisiert wird.

Stefan Heucke